

Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierpaltige Petitzelle oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 3. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 17. Jänner 1914. 29. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 16/M.

Rundmachung.

Einberufung der Mannschaft zu den Waffenübungen im Jahre 1914.

Die als Grundlage für die Einberufung der Mannschaft zu den Waffenübungen im Jahre 1914 geltenden Anordnungen können während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, 8. Jänner 1914.

Der Bürgermeister:

Dr. Georg Kieglhofer m. p.

Christlichsoziale Feststellungen.

Seit Dr. Lueger das Ziel seines politischen Kampfes erreicht hat und seine Partei eine große Partei geworden war, stand sie den österreichischen Regierungen als Regierungspartei zur Verfügung. Dem unheilvollen Einflusse Dr. Luegers auf den später Eisenbahnminister gewordenen Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. v. Derschatta, jetzt Präsident des „Kloyd“, gelang es auch, diese deutsche Partei in steigendem Maße zur Regierungspartei zu machen, wodurch sie zu einem großen Teile die Fähigkeit einbüßte, die deutschen und die freiheitlichen Interessen rücksichtslos zu vertreten. Der Deutsche Nationalverband setzte diese Politik fort. Sie ist den Christlichsozialen im höchsten Grade willkommen: beide Parteigruppen sehen seit Jahren den unterschiedlichen Regierungen zur Verfügung, die Schuld der einen Partei ist auch die Schuld der anderen. Und das ist es, was die Christlichsozialen brauchen: der größte Teil des Nationalverbandes hat aufgehört, für sie ein zu fürchtender Gegner zu sein.

Die Politik beider Gruppen wurde von deren Führern „deutsche Real- und Machtpolitik“ genannt. Sie ist eine ausgesprochene Regierungs- und Staatspolitik, zu deren Begründung immer

wieder gesagt wurde, die Deutschen in Oesterreich müßten, um ihren Einfluß im Staate zu erhalten und zu erhöhen, vor allem dem Staate dienen, alle sogenannten „Staatsnotwendigkeiten“ bewilligen. Das ist seit nahezu zwanzig Jahren von der großen Mehrheit der deutschen Parteien geschehen. Und die völkischen und wirtschaftlichen Vorteile dieser Politik? Auf dem kürzlich abgehaltenen Parteitage der Wiener Christlichsozialen stellte der Oberkurator Leopold Steiner in seinem Berichte über die Tätigkeit der christlichsozialen Partei im Reichsrate fest, die Deutschen hätten sicher Grund zur Klage, „daß in Oesterreich der deutsche Einfluß immer mehr zurückbleibt, während die slawischen Nationen im Vorwärtsschreiten begriffen sind“. Ein anderer Parteitagsredner, der Monsignore und Landtagsabgeordnete Wolny beklagte es, daß es speziell den Deutschen in Wien nicht möglich sei, ihren Bildungsbedürfnisse so nachzukommen, wie es den Deutschen in zweisprachigen Gegenden ermöglicht sei. Die Deutschen in Wien würden stiefmütterlich behandelt. Am 8. d. M. sprach über denselben Gegenstand der Landesausschuß Runschak, der Schulreferent des Landtages. Nach einem Lobliede auf die christlichsoziale Landesverwaltung in Niederösterreich führte Landesausschuß Runschak u. a. aus: „Weiters trägt die Landesverwaltung des Kronlandes Niederösterreich außerdem noch Lasten, die ihr eigentlich gar nicht zukommen und die Pflichten des Staates wären. Die Regierung vernachlässigt bewußt und systematisch unser Kronland in jeder Weise, während sie beispielsweise für Galizien, Mähren, Böhmen immer offene Hand hat. (Rufe: Leider!) Die Regierung baut lediglich slowenische und tschechische Mittelschulen, während sie den Bau neuer Mittelschulen in Niederösterreich einfach dem Lande selbst überläßt, das ohnehin schon zehn Mittelschulen erhält.“ So der christlichsoziale Landes-Schulreferent für Niederösterreich. Seine Klagen über die Vernachlässigung Niederösterreichs beim Bauen von Staatsmittelschulen sind ganz bemerkenswert, wenn man sich daran erinnert, mit welchem Eifer gerade die Christlichsozialen ihren Einfluß gegen die Verstaatlichung einer Mittelschule in Niederösterreich geltend

machten, von der vor einiger Zeit sehr viel die Rede war. . . . Aber wie sieht denn die Regierung aus, von der Landesausschuß Runschak sagte, sie baue lediglich slowenische und tschechische Mittelschulen? Ihr Unterrichtsminister ist der klerikale Dr. Hussarek v. Heinlein, sozusagen ein Gesinnungsgenosse der christlichsozialen Politiker, dessen Ernennung von den Christlichsozialen seinerzeit mit der größten Freude begrüßt worden war.

Die Christlichsozialen Feststellungen über das Zurücktreten des deutschen Einflusses in Oesterreich, über die Begünstigung der Slawen durch die Regierung und über die Benachteiligung Niederösterreichs durch die Staatsverwaltung beweisen, daß die Regierungs- und Staatspolitik der deutschen Parteien keineswegs den deutschen Interessen entspricht und entspricht. Der Oberkurator Steiner sagte auch auf dem christlichsozialen Parteitage, die Klagen über das Zurücktreten des deutschen Einflusses nützen nichts, die Deutschen ohne Unterschied der politischen Parteistellung müßten sich „rallieren“, müßten dem Beispiele der Tschechen und Slawen folgen, die die Klerikalen „nicht zurückstoßen“ usw. Aber mit der „Rallierung“ allein ist es auch nicht getan. Die sehen wir doch lange genug am Werke, denn, von den Alldeutschen und von einer kleinen liberalen Gruppe abgesehen, verfolgen doch die Christlichsozialen und die im Deutschen Nationalverbande vereinigten Parteien seit einer Reihe von Jahren eine Politik — die schwarzgelbe Regierungs- und Staatspolitik. Es muß also diese Politik dazu führen, daß der Einfluß der Deutschen in Oesterreich, wie Steiner feststellte, „immer mehr zurücktritt“. Die Machthaber im Staate betrachten die schwarzgelbe Politik der deutschen Volksvertreter als eine Selbstverständlichkeit und — begünstigen das Sclawentum, dessen Vertreter die slawischen Interessen stets in die erste Linie stellen. Sollten die Deutschen nicht endlich dasselbe tun müssen? Welchen Zweck hat es denn, immer wieder die eine Politik zu machen, über deren schädliche Wirkungen alle klar denkenden Volksgenossen längst einig sind?

Gerda Gerovias.

Roman von Uda v. Gersdorff.

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Das sind über dreihundert Mark“, sagte er mit leicht bebender Stimme, seine weißen, knochigen Hände nervös gegeneinander drückend und mit dem Taschentuch die Innenseiten leise trockenend, die immer eine etwas krankhafte Feuchtigkeit hatten, wenn er sehr erregt war, „und auf einmal könnten Sie die große Summe, die Sie zu haben wünschen, nirgends und durch nichts bekommen. Selbst nicht durch die Spekulation, die ich mir vorzuschlagen erlaubte — falls Sie in der Lage wären, darauf einzugehen — — damit ließen sich im besten Falle fünfhundert Mark gewinnen, kaum eine Abschlagszahlung, und man müßte . . .“

„Aber lieber Herr Pappke . . . Sie brauchen mir wahrhaftig nicht zuzureden — nach Amerika zu gehen und mein Glück mit meiner Kraft zu versuchen und dreihundert Mark pro Monat zu verdienen, ob als Köchin oder als Schneiderin — ich weiß sehr wohl, daß dort so hohe Preise gezahlt werden für gewisse Leistungen, aber es fehlt mir auch hierzu wieder am Besten — am Können nämlich. Ich kann gar nicht selbständig kochen und bezweifle auch, daß im Talent dazu habe; Freude haben mir meine Versuche daheim nie gemacht und man sagte doch mit Recht, daß, wenn jemand eine Begabung hat, ihm die Betätigung auch Freude macht.“

„Sie können das lernen, wenn Sie wollen. Sie lernen alles, was Sie wollen! Und Sie haben eine Willensstärke, eine Energie und solch eine stille, zähe Ausdauer, wie ich sie mir nur bei Männern vermutet hätte . . . oh, ich habe das wohl bemerkt — aus sehr vielen, aus ganz kleinen Dingen.“

„Nun ja. Aber es fehlt immer wieder an allen Enden. Geseht den Fall, daß ein Mensch eine „Kunst“, die ihm nicht innewohnt, sich durch Lernen und geduldiges Ausdauern wirklich in so vollkommenem Maße, wie da verlangt wird, zu eigen machen kann — dazu gehört ziemlich viel Zeit, Geld und wohl noch anderes. Und diese Leute in New-York wollen doch nicht warten, bis ich kochen gelernt habe. Ich weiß recht gut, was für ein Grad von Erfahrung dazu gehört.“

„Die Leute nicht aber solche und ähnliche Inserate habe ich schon öfter in dem Staatsanzeiger gefunden. Ich halte ihn mir nämlich — es — es sind so manche für mich interessante Berichte darin“, fügte er stockend und sehr verlegen hinzu, weil diese merkwürdige Tatsache, daß ein armer Abschreiber und Geschäftsbote sich eine überfeine Zeitung hielt, sie vielleicht befremden könnte.

Zu anderer Zeit wäre es auch der Fall gewesen. Aber in diesem Moment wirbelte ihr doch zu viel eigenes Interesse durch den Kopf.

„Wenn ich auch umsatteln wollte, könnte — den Rocklöffel statt der Feder in die Hand nähme — zum Lernen braucht man bekanntlich viel Zeit und Geld. Woher nehmen und wovon währenddessen leben?“

„Dies Geld — nun, das zu beschaffen, würde mir wohl möglich sein.“

„Sie?!“ sagte sie hoch überrascht. „Das ist doch kaum denkbar.“

„Bitte, Fräulein, ich weiß schon, was ich sage“, meinte er mit seinem melancholischen Lächeln. Wenn Sie mir nur Ihr gütiges Vertrauen schenken wollen und eine gewisse Vollmacht, für Sie handeln zu dürfen.“

„Oh Gott, ja. Das können Sie beides gern haben, lieber Herr Pappke. Aber Sie müssen mir nur ungefähr sagen, wie Sie das möglich machen wollten. Ich kann mir keine entfernte Vorstellung davon machen. Denn — Geld borgen für mich, sich borgen — wenn Sie auch reiche Bekanntschaften hätten“, fügte sie ernst hinzu, „das bitte ich auszuschließen.“

„Sie haben mir ihr Vertrauen geschenkt und Vollmacht gegeben; — wollen Sie mir das nun wieder nehmen?“ sagte er ebenso ernst, wie sie gesprochen.

Sie zögerte mit der Antwort. Aber nur eine Sekunde. Dann reichte sie ihm die Hand hin. Er erhob sich etwas eilig, als fürchte er halb und halb, sie könne sich noch weiter zu dieser Sache der Geldfrage äußern, und sagte heiterer, sich zum Gehen wendend:

„Dies wäre erledigt. Und nun bitte — überlegen Sie sich erst einmal, was ich Ihnen eben so empfahl — nämlich irgendwie umzusatteln, wie Sie es nannten. Ich bleibe morgen vormittag zu Hause. Sie sind ja jetzt auch nicht in Stellung — und wir können die Sache morgen weiter besprechen, nachdem Sie sie erst ganz allein bedacht haben. Es ist nur eine glückliche Idee — meinerseits, die ich empfing und weitergab als eine Anregung, einmal ganz andere als die in Ihren Kreisen üblichen Wege zu gehen, weiter nichts. Und ich danke — ich danke auch vielmals für Ihr freundliches Zutrauen.“

Damit hatte er sich erötend nach der Tür gebienert und war in seiner schnellen, geräuschlosen Art hinausgeschlüpft.

Als Gerda allein war, blieb sie noch ein Weilchen still — in neue, tiefe Gedanken verloren, am Fenster sitzen. Rasch war des Tages letzter Schimmer in farbloses Dämmergrau übergegangen. Und dem Mädchen ging es gewissermaßen ebenso. Rasch war der farbreiche Schein der neuerweckten Hoffnungen — wieder verdämmert. Ihre Gedanken konnten keinen rechten Fuß fassen auf dem neuen Gebiet. Sie stand auf und zündete ihre kleine Lampe an, die weißen Vorhänge vor die Fenster ziehend. Recht traulich und lieb sah es jetzt hier aus, und sie hatte zuviel Sinn für den Reiz eines gemütlichen Heims, um gerade der Auswanderung in das fremde Land, in die fremdartigen Verhältnisse, mit glühender Abenteuerlust entgegenzusehen. Die Wurzeln ihres Wesens waren nicht so leicht dem heimischen Erdreich zu entziehen.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Nach Krankheit

folgt in der Regel eine Zeit, in der der Genesende sich matt fühlt und selbst bei geringer Anstrengung ermüdet.

Scotts Lebertran-Emulsion

dem Genesenden wesentliche Dienste, verhilft ihm ganz besonders auch zu einem guten Appetit.



Scotts Lebertran Emulsion ist im Sommer ebenso wirksam wie in der kühleren Jahreszeit.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich.



Imperial - Feigenkaffee mit der Krone



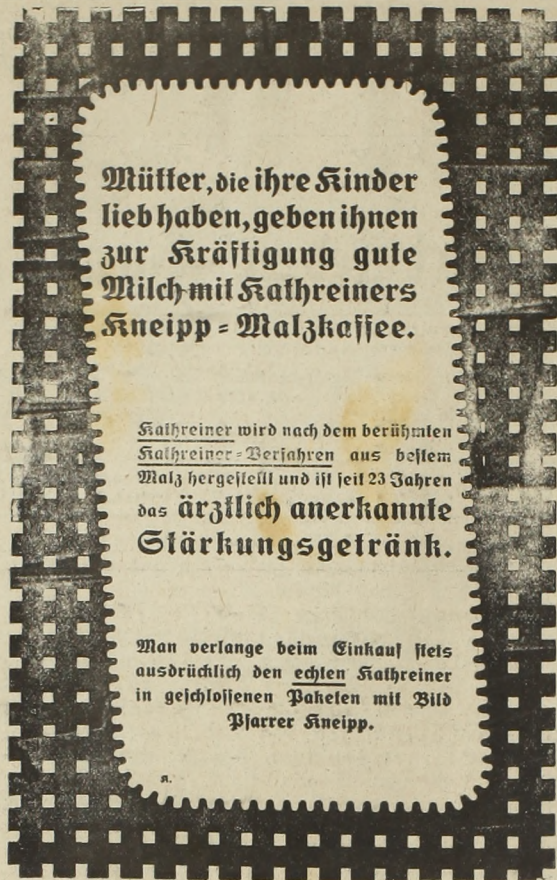
die Würze des weltberühmten Wiener Kaffees.

Steckenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Zetschen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- u. Schönheitspflege.



Mütter, die ihre Kinder lieben, geben ihnen zur Kräftigung gute Milch mit Kaffreiners Kneipp - Malzkaffee.

Kaffreiner wird nach dem berühmten Kaffreiner-Verfahren aus bestem Malz hergestellt und ist seit 23 Jahren das ärztlich anerkannte Stärkungsgetränk.

Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich den echten Kaffreiner in geschlossenen Paketen mit Bild Pfarrer Kneipp.

Ball-Seide

von K 1 15 an per Meter, letzte Neuheiten. Fränk. und schon verzollt ins Haus geliefert.

G. Henneberg, Hoflieferant J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.- kleine Flasche K. 1.20

Advertisement for Mattoni's Giesshübler mineral water, including a product image and list of ailments it treats.

Advertisement for Arado coffee cubes, featuring an illustration of a woman with a teapot and text describing the product's health benefits.

Advertisement for Krondorfer Tafelwasser, showing a bottle and text about its natural mineral source.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner sodawasser-Erzegerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

Small text box with a message: 'Wenn Ihr doch mir in allen deutschen Gauen Recht viele Schulen, Kindergärten bauen...'

Herr Pappke hatte die amerikanische Zeitung auf dem Tisch liegen lassen, und Gerda nahm sie noch einmal zur Hand. Möglich, daß sie noch anderes fand, vielleicht Ideen, Anregungen...

Frau Kinner klopfte und fragte erstaunt, ob Fräulein denn ganz vergessen hätte, zu Abend zu essen? Butterbrot und schöne Wurst warteten schon lange.

„Na, das geht aber nicht! Schlecht scheint Ihnen ja nicht zu sein“, meinte die gute Frau, sie prüfend ansehend — „fogar im Gegenteil. Ihnen ist was Besonderes,

ganz was Gutes passiert! Sie sehen so... erstaunt, vergnügt aus, wie einer, der mal in der Lotterie was Ordentliches gewonnen hat.

„Ja — mir ist auch etwas ganz Sonderbares passiert. Ich weiß ja eigentlich nicht, ob es etwas Gutes ist, aber es muß wohl! Denn so gut könnte einem ja sonst gar nicht sein! Aber vorläufig ist es nur in mir selbst passiert und erzählen läßt es sich nicht, wenigstens noch nicht“, fügte sie, plötzlich ernst werdend, hinzu.

Als sie dann aber allein war und zu essen versuchte, ging es doch nicht recht. Auch der klare Schein der Freude und Frohinn war langsam in einen sehr ersten, gespannten Ausdruck übergegangen — und das Licht in ihren Augen hatte etwas Scharfes, Konzentriertes bekommen, als leuchte es unverwandt nach einem Punkte hinüber, der wie ein unbekanntes Wahrzeichen plötzlich vor ihr auftrat, und langsam spannte sich das Spiel der Muskeln um Lippen und Rinn, wie einstmal, wenn Remus unter ihr nervös vibrierte, vor einem Hindernis stuzend, und sie ihre Energie und Ruhe auf ihn übertragen wollte.

In der Nacht aber, als fester Schlaf sie schon umfing, richtete sie sich plötzlich hoch auf und weit aufgerissen starteten ihre Augen ins Dunkel — angestrengt lauschte sie mit gehaltenem Atem in die Stille der Nacht. Sie sah Ulrich Rackwitz! Seine funkelnden Augen, seinen schwarzen Bart, sie fühlte seinen heißen Atem, die wilde Kraft seiner Umschlingung. Taumelnd verließ sie ihr Bett und glitt nach der Tür — den Riegel vorschubend, wie in jener letzten Nacht in Kir-Behnen.

Es ist etwas Seltsames um solch einen Widerwillen, solch ein Grauen eines Weibes vor einem Manne,

die Leib und Seele schütteln bis zu bewußtlosem Handeln.

Gerda Gerovius gehörte zu den wenigen Menschen, deren Abendgedanken auch Morgengedanken sind. Als sie am anderen Tage erwachte, war Ueberzeugung, Entschluß, Wille genau so fest wie am Tage vorher, als ihr Auge auf jenen Artikel in dem New-Yorker Staatsanzeiger, „Mutige Frauen“, fiel.

Dann kleidete sie sich an und wartete auf Pappke, der sie ja heute zu einer Besprechung über das gestern angeregte Thema der „Umfattlung“ wieder auffuchen wollte.

Als er kam, fiel ihm, der ihrer Art ein so feines Verständnis entgegenbrachte, sofort eine Veränderung in ihrem Gesicht, in ihrer Haltung auf. Verhaltene Energie lag in ihren Zügen.

„Sie sind zu einem Entschluß gekommen?“ fragte er recht ernst. Denn er verlor sie — wenn sie Deutschland verließ, wenn sie seinen Rat, den er so selbstlos gegeben, seine pekuniäre Hilfe, die er so großzügig dazu geboten hatte, annahm.

„Ja, lieber Herr Pappke. Aber freilich, zu einem ganz, ganz anderen, als wir beide gestern erwarteten. Und nach Amerika — werde ich vielleicht dazu nicht zu gehen brauchen. Am Ende ist in der alten Welt auch noch Platz für mutige Frauen.“ Damit reichte sie ihm das Blatt und wies auf den Artikel darin, während seine Augen ausleuchteten bei ihren Worten, daß sie wohl nicht so weit fortgehen würde.

Mehr als erstaunt, geradezu erschreckt und ungläubig sah Pappke zu Gerda auf, ehe er mit der Lektüre des Artikels „Mutige Frauen“ noch ganz zu Ende war.

„Das ist doch wohl nur ein Scherz von Ihnen? Das — können Sie doch nicht wirklich wollen!“

„Genau das nun gerade nicht“, sagte sie ernst und gelassen, daß er wohl fühlte, wie wenig sie für Scherz aufgelegt war, wie wenig überreizt oder auch nur erregt.

(Fortsetzung folgt.)

Vertliches.

Aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Carl Smrczka †.

Wiederum mußte einer unserer vortrefflichsten und besten Männer von hinnen scheiden, hochgeachtet, allgemein verehrt und nun im Tode von allen, die ihn kannten, tief betrauert, Herr Ingenieur und Fabriksbesitzer Carl Smrczka. Am Dienstag den 13. d. M. ereilte den fast Einundsechzigjährigen unerwartet der Tod. Die Bedeutung dieses Mannes wird in der nächsten Nummer noch aus berufener Feder gemüßigt werden.

Freitag den 16. d. fand unter sehr starker Beteiligung der Bevölkerung Waidhofens und des ganzen Ybbstales das Leichenbegängnis statt, und es lieferte den sprechendsten Beweis von der Beliebtheit des Verbliebenen. Das Militär-Veteranen-Korps, dessen langjähriges Ehrenmitglied der Verstorbene war, marschierte unter Führung des Kommandanten Herrn Wahsel mit Musik und Fahne an der Spitze. Es folgten sodann die Schüler der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe, ferner zahlreiche Vertreter der Großindustrie, wie die Herren Erwin Böhrer, v. Wagner, Jahn jun. ufm., als Vertreter der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer und des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung Herr Sekretär Dr. Sauter-Eidler von Riedeneck, der Lehrkörper der Fachschule mit Herrn Direktor Scherbaum an der Spitze, dann folgten der Männergesangverein und der Turnverein, beide mit Fahne, die Gemeindevertretung Maisberg, Herr Bürgermeister Gernershausen (Ybbitz), die Stadt- und Gemeindevertretung Waidhofens mit Herrn Bürgermeister Dr. Kieglhofer, Herr Realschuldirektor Dr. Pußer mit einem großen Teile des Lehrkörpers, viele Vertreter von anderen Vereinen und Körperschaften, die zahlreiche Arbeiterschaft der Firma Smrczka und die unübersehbare Zahl von Leidtragenden. In der Kirche sang der Männergesangverein einen erhabenden Trauerchor. Am Grabe hielten Herr k. k. Fachschuldirektor Scherbaum und Herr Güterdirektor Hanaberger tiefempfundene Grabreden; während ersterer den Verstorbenen als Mann der Arbeit feierte, würdigte ihn letzterer als Freund und in Familie. Herr Direktor Scherbaum führte etwa folgendes aus:

Tief erschüttert stehen wir heute an dem Grabe eines Mannes, dessen Scheiden von dieser Erde nicht nur in seiner Familie die tiefste und unüberbrückbarste Lücke gerissen hat, sondern dessen Tod auch in den weitesten Kreisen die größte Teilnahme erregte.

Als vor vier Jahrzehnten Ingenieur Carl Smrczka in das Ybbstal kam, um sein Unternehmen zu gründen, traf er an der Stelle, wo heute die blühende Fabrik steht, welche zahlreichen Arbeitern Verdienst und Brot gibt, verfallene Werke der einst so regsamten Eisenindustrie. Seiner Tatkraft, seiner unermüdelichen Arbeitsfreudigkeit ist es gelungen, an Stelle der Ruinen neues Leben zu schaffen. Seine Intelligenz, sein hervorragendes Wissen und seine auf allen technischen Gebieten so große praktische Erfahrung befähigten ihn auch, in allen wirtschaftlichen Belangen unseres Ybbstales neben den schweren Berufspflichten segensreich einzugreifen. Mit bestem Erfolge arbeitete er als Mitglied der Gemeindevertretung Maisberg; diese Gemeinde wußte auch sein Wirken zu schätzen und in Anerkennung desselben hat sie ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Tatkraftig arbeitete er im Bezirksstrassenausschusse, im Bezirksarmenrate, in der Steuerkommission, im landwirtschaftlichen Bezirksvereine; alle nationalen Vereine der Stadt Waidhofen hatten die Ehre, den Verstorbenen zu ihren Mitgliedern zu zählen. Der Gemeinde Waidhofen stand er als treuer Freund zur Seite, insbesondere als sachmännlicher Berater gelegentlich der Errichtung des Elektrizitätswerkes. In der Druckereigesellschaft wirkte er seit der Gründung als Aufsichtsratsmitglied. Sein Interesse für das einheimische Gewerbe betätigte er in bester Weise als Mitglied des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der n.-ö. Kleinindustrie. Zwölf Jahre arbeitete er im Sinne der großzügigen Ideen, welche die Stiftung sich zum Ziele gesetzt hat. Er war ein uneigennütziger Berater für alle, welche ihn um seinen Rat schlagten; denn er verfügte über einen unerschöpflichen Schatz von praktischer Erfahrung. Nicht nur die Stadt Waidhofen, sondern das ganze Ybbstal verliert in ihm einen der besten Männer.

Sein Körper ist von uns geschieden, doch sein Andenken wird nie erlöschen; denn er war uns allen ein glänzendes Vorbild von Charakterfestigkeit, Willensstärke, nie versagender Herzengüte, Arbeitsfähigkeit und Uneigennützigkeit.

Er ruhe in Frieden, die Erde sei ihm leicht!

Nun tritt Herr Güterdirektor Hanaberger an die offene Gruft und widmet seinem Freunde mit tiefer Innigkeit etwa folgende Worte:

Mein lieber, guter, alter Freund Karl!

Von tiefer Trauer ergriffen und schmerzgefüllten Herzens, stehen wir alle an Deinem Grabe, uns anzuschließen dem bitteren, unsagbaren Weh und Leide Deiner Familie und Deiner Angehörigen, die mit Deinem Heimgange ihr Bestes und Liebstes, was man hat, verloren haben.

Du warst ihnen ja auch der allerbeste, zärtlichste und fürsorglichste Gatte, Vater und Großvater, ein

Familienoberhaupt, wie man sich 's besser und trefflicher nicht denken konnte.

Gemeinsam mit Deiner Familie beklagen auch wir, Deine alten Freunde und Bekannten, den Heimgang eines teuren Freundes, eines Freundes so edlen und guten Herzens und so lauter, ehrenhaften Charakters, daß wir, so lange wir Dich kannten, nur mit größter Hochschätzung und Verehrung zu Dir aufgeblickt haben.

Deinem Lebensweg, den Du auf Erden gewandelt, hast Du Dir selbst mit festen, unverwischbaren Strichen vorgezeichnet, er war ohn' jedwedes Falsch' und Wanken, der Weg eines zielbewußten, ganzen Mannes und vor allem, das möchte ich besonders betonen, der eines guten edlen Menschen.

Wer so wie Du, in ernsten und heiteren Tagen, in Lieb' und Treu', allüberall mehr als seine Pflicht getan, der bleibt der Nachwelt unvergessen.

Unvergessen und in Ehren gehalten von uns allen, die wir Dich gekannt haben, in dauernder, lieber und freundlicher Erinnerung aber auch in herzlichster Dankbarkeit, wird Dein Bild immerdar in unserem Herzen unverwischbar fortleben.

Und nun lieber, guter, alter Freund leb' wohl, ruhe sanft und in Frieden, Ehre sei Deinem Andenken!

* * *

* **Aus dem Bezirksarmenrate.** An Stelle des durch den Tod des Herrn Fabrikant Carl Smrczka freigebliebenen Mandates rückte der bisherige Ersatzmann Herr Stadtrat Josef Waas vor.

* **IV. Skikurs.** Die hiesige Alpenvereinssektion veranstaltet am 31. Jänner, 1. und 2. Februar d. J. gemeinsam mit der Skiabteilung der Sektion „Austria“ des D. u. O. Alpenvereines ihren IV. Skikurs. Denselben leitet der vom vorjährigen Skikurs bestbekannte Herr Ernst Otto Hackenberg, Troppau-Wien, zugleich Schriftführer der S. S. U. Der Kursbeitrag beträgt für Mitglieder der veranstaltenden Vereine 2 K, für andere Teilnehmer 3 K. Anmeldungen sind an die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. O. Alpenvereines zu richten.

* **„Die tolle Nacht“.** Heute abends findet die Schutzvereins-Fachingsunterhaltung „Eine tolle Nacht“ statt. Eifrig wurde dieser Tage gearbeitet um das Fest recht heiter und schön zu gestalten. An überraschenden Dingen wird es nicht fehlen. Was Toll-Trolliges es nur zu erfinden gab, wurde gemacht. In der Hölle wird es sicherlich recht heiß hergehen. Teufelspuk und Hexenwerk werden manch' Menschenkind bedören! Einige andere Gruppen hüllen sich noch in beständiges Schweigen. Soviel ist aber sicher: Überall trifft man schon die größten Vorbereitungen. Drum versäume niemand heute zu kommen. Und wer bis heute nicht vor hatte zu kommen, der überlege sich noch einmal und denke, daß der allfällige Reingewinn den deutschen Schutzvereinen gehört, die zu unterstützen aller Deutschen Pflicht ist.

* **Hauptversammlung.** Der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs hält am Dienstag den 27. Jänner 1914 im Gasthose der Brüder Inzühr seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab. 1. Berlesung der Verhandlungsschrift. 2. Berichte. 3. Antrag auf Versicherung der Turner gegen Unfall bei der Allg. Frankfurter Versicherungsgesellschaft. 4. Voranschlag und Festsetzung der Mitgliederbeiträge. 5. Neuwahlen. 6. Allfälliges und Anträge. Beginn der Hauptversammlung 8 Uhr abends.

* **Turnerkränzen.** Das vom Turnvereine Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltete Turnerkränzen wird Sonntag den 1. Februar d. J. im Gasthose der Brüder Inzühr abgehalten. Die Musik besorgt die Stadtkapelle. Eintritt per Person 2 K; Familienkarten 5 K. Kartenvorverkauf bei Herrn Josef Wolkerstorfer, Kaufmann, ab 28. Jänner. Mit der Ausgabe der Einladungen wird im Laufe der nächsten Tage begonnen.

* **Notes Kreuz.** Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Zweigvereines vom Roten Kreuze fand unter dem Voritze der Vize-Präsidentin Frau Baronin von Henneberg, an Stelle der erkrankten Frau Präsidentin Mathilde Smrczka am 6. d. M. im hiesigen Gemeinderatssaale statt. Nachdem die Vorsitzende die Sitzung für beschlußfähig erklärte, gedachte sie in warmen Worten der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder Fel. Theresie Plankh, Frau Karoline Ortner, Frau Auguste Weigend und Frau Elise Kammerer. Nachdem sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von ihren Sätzen erhoben hatten, ergriff der k. k. Oberbaurat Schündler das Wort, verlas das vorjährige Generalversammlung-Protokoll und erstattete den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Nach Kenntnisnahme desselben verlas Bankinspektor Pfeiffer den diesjährigen Verwaltungsbericht, nach welchem sich das Vereinsvermögen um 514 K 23 h gegen das Vorjahr erhöht hat und in 5600 K vinkulierter Mairente und zwei Sparkassebüchern der hiesigen Sparkasse und zwar à 1411 K 19 h und und 996 K 15 h besteht. Im Vorjahre hatte der Zweigverein 80 Mitglieder, welche sich durch Ableben, Domizilwechsel und Austritt auf 72 Mitglieder reduzierten. Nachdem die gegenwärtige Mitgliederzahl 96 beträgt, so hat sich dieselbe um 34 Prozent erhöht. Nach Erteilung des Abschlusses an den Kassaverwalter Bankinspektor Pfeiffer frug die Vorsitzende, ob noch jemand einen Antrag zu stellen habe und da sich niemand zum Worte

meldete, schloß die Vorsitzende die Generalversammlung und dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen. — Wie wir weiters erfahren, hat der hiesige Zweigverein von dem Präsidium des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich in Wien ein Anerkennungs-schreiben für seine Geschäftsführung, für seine Tätigkeit zur Werbung neuer Mitglieder und für seine tabellose Rechnungslegung erhalten, was hiermit den Mitgliedern des hiesigen Zweigvereines zur geneigten Kenntnis gebracht wird.

* **Das Maskenfest am Südpol.** Da das Wetter hierzulande immer unbeständig ist, gab sich die Eisläuferschar einmal ein Stelldichein am Südpol, der bis vor kurzem unentdeckt war und wo ja bekanntlich Eis und Schnee ewig dauert. Und obwohl uns auch dort ein graues „Regenwetter“ bedrohte, der südliche Pol zog eine so farbenbunte, internationale Gesellschaft an, daß das Auge immer und immer wieder etwas Neues sah. Daß die „gelbe Gefahr“ uns auch in allerliebsten Japanerinnen bedrohte, ist beinahe selbstverständlich, daß aber auch verliebte Pärchen aus Urgroßvaterszeiten kämen, dies wunderte mich und auch die meisten Zuschauer schauten diesem gemächlich-graziösen Pärchen nach. Bieretten, dieses lose Kunstvölklein, schwirrten heuer in Schwarz-Weiß umher. Carl May hatte uns eine Abordnung aber schon ganz wilder Indianer geschickt, auch der edle Winnetou war zur Freude der heranwachsenden Jugend zugegen. Der schwarze Erdteil war natürlich auch vertreten, damit meine ich nicht vielleicht den Rauchfangkehrer, der wahrscheinlich den langen Weg von der Neujahrsnacht hierher gemacht. Als ich einen scheinbar schnoddrigen Offizier sah, glaubte ich, der Hauptmann von Köpenick wäre hierher ausgewandert, jedoch es war ein reizendes Deutschmeisterlein. Die Kinder natürlich scharten sich besonders um eine mudelsaubere Amme, die wohl das unvermeidliche Pollakenvolk vertrat und der Polin Reiz verfiel mancher ahnungslose Eismwanderer. Die slawische Frage wäre mit diesen Vertreterinnen leichter gelöst als mit Pan Klossac und Brüder und „was wäre Fest, wann nicht ungarische Globus“ dabei gewesen. Und wenn ich so forterzählen wollte, so gäbs nicht sobald ein Ende. Ich glaube die hohe Regierung des autonomen Südpolstaates kann mit seinem ersten Feste zufrieden sein, obwohl ich ihr raten möchte, nächstens mehr Einheimische zu schicken, denn wenn das beinahe am Nordpol liegende Island da ist, könnten auch sie ihre Eishöhlen verlassen. Daß unser Kliment mit seiner braven Schar am Eis manchen Völkern ganz was Neues brachte war und viel bewundert wurde, ist leicht begreiflich. Die festliche Besetzung stammte unseres Wissens nach von einem Obereskimo, genannt Toma Schek, die jedem Europäer Ehre machen würde. NB. Nachträglich lanate heute eine Drahtung vom Südpol ein. „Bauernschreck hier aufgefunden“. Die österreichische Regierung soll darüber sehr erfreut sein, denn bei der bekannten Hilflosigkeit wäre ihr gegen das ganz ungesegliche Treiben dieses Raubtieres nur der § 14 übrig geblieben.

* **Saalkonzert.** Sonntag den 11. d. M. fand wieder ein Saalkonzert bei Inzühr statt, das trotz des schwachen Besuches einen sehr schönen Verlauf nahm. Meister Kliment und seine treffliche Schar waren diesmal sehr wacker. Die Vortragsordnung war sehr gut gewählt und es fanden daher auch einzelne Nummern reichen Beifall. Nicht unerwähnt darf die feinsinnige, diskrete Klavierbegleitung der Frau Anny Popper bleiben. Es wäre nur zu wünschen, daß die künftigen Konzerte einen etwas stärkeren Besuch aufweisen würden, da die Brüder Inzühr keine Mühen und Kosten scheuen, um auch im Winter Konzerte abhalten zu können, die doch der Wunsch der Waidhofener sind. Das nächste Konzert wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

* **Todesfälle.** Der unerbittliche Senjenmann hat im verflossenen Jahre in unserer Stadt so manches teure Menschenleben für sich in Anspruch genommen und kaum ist eine Woche nach Sylvester verflossen, greift er rücksichtslos in ein Familienleben und zerstört es mit rauher Hand. Frau Josefina Stumfohl, die erst 30 jährige Gattin des hiesigen Gasthofbesizers und Gemeinderates Herrn Franz Stumfohl ist am 10. d. M. 11 Uhr nachts plötzlich in ein besseres Jenseits aberufen worden. Frau Stumfohl, eine geborene Schmaderer aus Ybbitz, war eine tüchtige Wirtin mit fröhlichem, gesundem, unverwundlichem Humor. Obwohl etwas unpäßig, begab sie sich doch zum Tanzfeste der Kutscher und Hausdiener, um nur einige Stunden aus geschäftlichen Rücksichten dort zu verweilen. Doch bald nach dem zweiten Tanze fühlte die nunmehr Verewigte ein Unwohlsein und begab sich unverzüglich in Begleitung eines Bekannten nach Hause. Herr Primarius Dr. Alteneber war sofort zur Stelle, der sich alle Mühe gab, rettend einzugreifen. Leider verlagte die ärztliche Kunst, denn gar bald ist die Bedauernswerte einem Gehirnschlage erlegen. Mitternachts noch verbreitete sich die traurige Kunde in der Stadt, die selbstverständlich große Aufregung hervorgerufen hat. Die Verewigte war ihrem Gatten eine gute, liebevolle Lebensgefährtin, den 25. d. M. vor 10 Jahren schlossen sie den Bund für das Leben. Dem schmerzgebeugten Gatten, wie den Eltern wird allgemein das tiefste Beileid entgegengebracht. Die Waidhofener und alle, die die lebenslustige Frau kannten, werden ihr ein gutes Andenken bewahren. Dienstag den 13. d. M. wurden die sterblichen Ueberreste zu Grabe getragen. Eine überaus große Anzahl von Menschen, insbesondere Frauen, gaben der so

unerwartet schnell Dahingegangenen die letzte Ehre. Wir bemerkten u. a. zahlreiche Gemeinderäte mit Bürgermeister Herrn Dr. Georg Kieglhofer, Vertreter der Genossenschaft der Gastwirte, wie noch anderer, der freim. Feuerwehr, des Bezirksarmenrates usw. Die große Anteilnahme der gesamten Bevölkerung Waidhofens und Umgebung und Ybbis möge den Hinterbliebenen ein schwacher Trost im schweren Leide sein. — Sonntag den 11. Jänner 1914 abends halb 9 Uhr verschied nach längerem und schwerem Leiden Herr Josef Schanner, Lederhändler und Hausbesitzer hier, im 69. Lebensjahre. Der Tod war hier eine Erlösung aus schmerzlichem Leiden. Der Verstorbene führte über 30 Jahre sein Geschäft in tadellosester Weise und sicherte sich infolge seiner strengen Reellität einen großen Kundenkreis. Vor kurzer Zeit wurde das Geschäft infolge Kränklichkeit aufgegeben. Herr Schanner betätigte sich in früheren Jahren am politischen Leben in unserer Stadt und war einer der eifrigsten Führer der hiesigen christlichsozialen Parteioorganisation. Vor 20 Jahren bekleidete der Verbliebene das Amt eines Gemeinderates und Verwalters des Armeninstitutes. Eine Nichte, die ihren schwerkranken Oheim mit vollster Aufopferung pflegte, ist die Gattin des hiesigen Postoffizianten Herrn Pils. Dem Leichenbegängnisse wohnten viele Bewohner unserer Stadt und der Umgebung bei. Der Feuerschützenverein, dessen langjähriges Mitglied der Verstorbene war, rückte fast vollständig mit Fahne aus.

Die Genossenschaft der Kleidermacher von Waidhofen a. d. Ybbs gibt bekannt, daß das Aufdingen und Freisprechen am 18. Jänner um 1 Uhr in Staufers Gasthaus stattfindet.

Der Ball der Kutscher und Hausdiener fand am verflossenen Samstag bei Daxberger statt und erfreute sich aus allen Kreisen der Bevölkerung eines guten Besuches. Der Ballauschuß unter der Leitung des Herrn Anton Nigler hatte nicht bloß für eine geschmackvolle Saalaus schmückung, sondern auch für gute Unterhaltung Sorge getragen. Unsere bewährte Stadtkapelle unter Herrn Kliment's wackerer Leitung spielte unermüdlich drauf los und es ist recht zeitlich in der Früh gewesen, als die letzten den Heimweg antraten. — An dieser Stelle sei auch allen lieben Teilnehmern und jenen, die durch Spenden usw. den schönen Verlauf des Festes förderten, der herzlichste Dank gesagt.

Annetter und Verkehrsstörung. Infolge des plötzlichen Umschlages des Wetters am 9. und der dadurch erfolgten Schneeschmelze und der Laminenniedergänge, traten mehrfache Verkehrsstörungen ein. So konnten am 9. die Abendschnellzüge nur bis Amstetten (bzw. über Linz) verkehren und die Waidhofener Reisenden mußten bis zum Zuge um 3 Uhr früh in Amstetten warten, auch der Bregenzner Schnellzug am 10. früh verkehrte nicht. Auch auf der Ybbstalbahn kam es zu einer kleinen Verkehrsstörung am 10. Nächste der Haltestelle „Stiegengraben“ erfolgte eine Erdbrustschung, sodaß der Verkehr nur durch Umladen und Umsteigen aufrecht erhalten werden konnte.

Bratlschießen am Sand. Bei dem am Montag den 11. d. M. am Sand stattgefundenen Bratlschießen siegte die Partei des Herrn Kötter, während die von Herrn Wagner kommandierte Partei mit 11 Punkten in der Minderheit blieb. Bei der Revanchepartie siegte wiederum die Partei Kötter im Verhältnis 15 : 10.

Ein kurioser Vertrag wurde Mittwoch den 14. d. M. in Fischhubers Gasthaus in Zell a. d. Ybbs abgeschlossen, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten

können. Er lautet: „Vertrag! Zwischen Josef Hummer und Franz Nußer, beide in Zell a. d. Ybbs wohnhaft. 1. Herr Josef Hummer verlangt von Herrn Franz Nußer einen Totensarg, bestehend aus 3 Zentimeter starkem Eichenholz, ungehobelt, rau, die entsprechende Breite und Länge der Körpermaße des Josef Hummer. 2. Herr Josef Hummer verlangt bis Ende Jänner 1914 die Befichtigung des Sarges, welcher zu angegebenerm Termin ihm übergeben wird, oder bei Franz Nußer in Aufbewahrung bleibt. Zahlungsbedingung: Der Sarg kostet 40 Kronen. Außer diesem Betrage erlegt Herr Hummer mit heutigem Datum 5 Kronen als Angabe und wird obiger Betrag mit dem Datum der Befichtigung des Sarges in der Verkehrsbank für Franz Nußer sicher gestellt. Gefertigt unter Zeugen. Markt Zell a. d. Ybbs, am 14. Jänner 1914. Franz Nußer, Lieferant; Josef Hummer, Uebernehmer; A. Fischhuber als Zeuge.“ Man merkt, daß wir im Fasching leben.

A. Hartleben's Eisenbahnkarte der Oesterr.-Ungar. Monarchie. Die in fünfter, vollständig revidierter Auflage vorliegende Eisenbahnkarte ist für Reisende wie für die kaufmännische Welt berechnet, und sie ist jedem Kontor, jedem Büro oder Amte unentbehrlich. Wer die Wichtigkeit des öffentlichen Verkehrs kennt, weiß den Wert eines verlässlichen Führers in demselben gut zu schätzen, und als einen solchen begrüßen wir die fünfte Auflage von A. Hartleben's Eisenbahnkarte. Dieselbe erreicht in technischer Hinsicht, sowohl im Druck wie in der Ausstattung, alle ähnlichen Unternehmungen und ist bedeutend billiger als diese. Alle neuen und neuesten Verkehrsänderungen der Monarchie sind in der vorliegenden Auflage bereits berücksichtigt, so daß die Karte als die entschieden vollständigste gelten kann. Sie wird sich durch ihre Zuverlässigkeit, den billigen Preis, die vorzügliche Ausführung immer mehr in allen Kreisen einbürgern und als Wandschmuck und unentbehrliches Requisite in jedem Kontor und im Portefeuille jedes Reisenden zu finden sein. Preis in Leinwandkarton 1 K 60 h.

N.-De. Landesversicherungsanstalten. Im Laufe des IV. Quartals 1913 wurden folgende Resultate erzielt. Lebens- und Rentenversicherung: 4169 ausgestellte Polizzen mit K 7892.714. — Kapital und K 36.467.98 jährliche Rente. Brandschadenversicherung: 2956 ausgestellte Polizzen mit einer Versicherungssumme von K 61.925.303. Viehversicherung: a) Rinder: neu beigetretene Mitglieder 742, neu versicherte Rinder 5672 Stück mit K 2.495.740 Versicherungswert; b) Pferde: 213 neu beigetretene Mitglieder mit 654 neuversicherten Pferden im Versicherungswerte von K 672.930. — Unfall- u. Haftpflichtversicherung: 1200 ausgestellte Urkunden mit K 39.233. — Jahres-Nettoprämie. — Am 31. Dezember 1913 aufrechte Versicherungen (in runden Zahlen): Lebens- und Rentenversicherung: 98.000 Polizzen mit K 171.000.000 Kapital und K 820.000 Rente. Brandschadenversicherung: 203.000 Polizzen mit einer Versicherungssumme von 2792 Millionen Kronen. Viehversicherung: a) Rinder: 46.850 Mitglieder mit 153.401 versicherten Rindern im Versicherungswerte von K 59.814.440; b) Pferde: 26.550

Mitglieder mit 56.300 versicherten Pferden im Versicherungswerte von 423 Mill. Kronen. Unfall- und Haftpflichtversicherung: 15.300 Urkunden mit K 620.000. — Jahres-Nettoprämie.

Ybbis. (Bienenzüchter-Versammlung.) Dienstag den 6. Jänner fand im Gasthause des Herrn Leopold Hubegger die Generalversammlung des Bienenzüchtervereines Ybbis statt, zu der sich fast sämtliche Mitglieder eingefunden hatten. Herr Josef Dirnberger eröffnete die Versammlung, widmete dem verstorbenen Obmann und Kassier Herrn Leopold Schrottmüller einen kurzen Nachruf und erstattete hierauf den Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht der Vereinsleitung. Im abgelaufenen Jahre hat der Verein, der 34 Mitglieder zählt, 1 Vollversammlung und 4 Ausschusssitzungen abgehalten. Die geplante Versammlung im Herbst mit einem Vortrage des Wanderlehrers für Bienenzucht konnte nicht abgehalten werden, da die Mittel hierzu vom Landeskulturrate nicht mehr bewilligt werden konnten. Nach Hinweis auf das abgelaufene Honigmisjahr und die dadurch notwendig gewordene Nahrung für Herbst und Frühjahr und auf den Wert und das Wesen der kumulativen Versicherung fand eine Verteilung von verschiedenen Bienenzuchtgeräten, Mittelwänden und Futterapparaten statt, welche dank der Geldspenden des Vereinsvereines eine recht reichhaltige war. — In die Vereinsleitung wurden einstimmig gewählt: Herr Josef Dirnberger als Obmann, Herr Ambros Weißhoyer als Obmann-Stellvertreter, Herr Ludwig Greul als Kassier. Herr Johann Hofmayer als Schriftführer, Hochw. Herr P. Adalbert Zadi, Herr August Wagner und Herr Leopold Auer als Ausschüsse. Am Schlusse der Versammlung fand eine lebhaftes Wechselrede über den Bezug von Bienenvölkern aus Kärnten und Krain, sowie über den Honigpreis im Detailverkauf statt und es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, Bienenvölker oder Schwärme nach Möglichkeit nur von Vereinsmitgliedern anzukaufen und den feinen aromatischen Gebirgsblütenhonig nicht unter 2 K 40 h per Kilo abzugeben.

St. Georgen i. d. Klaus. Ein sehr bedauerlicher Rodelunfall ereignete sich am Mittwoch den 14. d. M. Als gegen 2 Uhr nachmittags der Schüler Franz Dieminger, Bauersohn am Gute Redtenbichel in St. Georgen i. d. Klaus, mit noch einem anderen Mitschüler eine steile vielleicht vereiste Lehne bei St. Georgen auf einer Rodel herabfuhr, prallten sie an einen Baum an. Der Schlitten war kaputt und der im 8. Lebensjahre stehende Schüler erlitt einen Schädelbruch. Elf Stunden später, am Donnerstag um 1 Uhr nachts, erlag der Bedauernswerte seinen Verletzungen. Heute fand das Leichenbegängnis statt.

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbabin's Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 44 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsirup wirkt hustenstillend und schleimlösend sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmackes wegen sehr gern genommen und sowohl von Erwachsenen als auch von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Alleinige Erzeugung nur in der auf der 3. internat. pharmazent. Ausstellung für ihre Erzeugnisse mit der großen goldenen Medaille prämierten Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, Wien VII. Kaiserstraße 73-75. Man achte auf Name und Schutzmarke.

Der beste, weil würzig, farbreich, wohlbekömmlich und billig ist und bleibt der echte: Frank: Kaffee-Zusatz.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

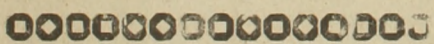
Gut erhaltener Kinderwagen wird in Zell Nr. 24 gekauft. 1425

Villa

1/2 Stunde außerhalb der Stadt, 5 große schöne, trockene Zimmer, Garten samt Obst, Keller, Waschküche, Boden, ist als Jahreswohnung billia zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung d. Bl. 1410

Blochabmass Büchel

in zwei Sorten u. zw. zu 48 Blatt und zu 100 Blatt sind stets vorräig in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.



Gebrauchtes Fahrrad

mit 150-160 Zentimeter Durchmesser wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte an die Verwaltung d. Bl. 1422

Edeltannen-Sprit

im Zimmer zerstäubt, reinigt schlechte Zimmerluft und Krankenstuben.

Preis einer Flasche 1 Krone. Erhältlich in der Drogerie „z. schwarzen Adler“ des Leo Schönheinz Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Lager sämtlicher Toilette- u. Parfümerie-Artikel, Zahnwässer und Zahnbürsten in bester Qualität Diätetische Nährmittel und alle Verbandstoffe zu den billigsten Preisen.

Millionen gebraucht gegen 1111

HUSTEN

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

6050 not. beal. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen d. sicheren Erfolg. Außerst bekömmliche u. wohlsmekende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Moriz Paul, Apotheke.

In Stadt und Land trägt jeder

nur den echten

PALMA KAUTSCHUK ABSATZ

Alle Erkrankungen der Atmungsorgane **Lungenkrankheiten** behandeln zahlreiche Aerzte und Professoren täglich mit **SIROLIN "ROCHE"**

Erhältlich à Kr. 4. — in allen Apotheken.

Beilage zu Nr. 3 des „Boten von der Ybbs“.

Vertikales.

Aus Amstetten und Umgebung.

**** Amstetten.** (Vermählung.) Sonntag den 11. Jänner 1914, um 3 Uhr nachmittags fand in der Stadtpfarrkirche zu Amstetten die Trauung des Fräuleins Marie Edelmann in Amstetten mit Herrn Carl Sindhuber, Obst- und Schaumwein-Kellerei-Besitzer in Sankt Valentin, statt.

**** Fürsorge-Organisation Mauer-Dehling.** Ueber Anregung der Fürsorge-Organisation für Geistes- und Geisteschwache in Mauer-Dehling wird am 3. Februar 1914, abends halb 8 Uhr im Festsaal der Anstalt von dem berühmten Kanzelredner und Wanderprediger P. Elpidius aus Bonn ein Vortrag „über die schädlichen Wirkungen des Alkoholmißbrauches“ gehalten werden. Die Fürsorge-Organisation erlaubt sich, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, und wird zu diesem Vortrag der Zutritt zur Anstalt ausnahmsweise auch Gästen in größerer Zahl gestattet werden. Namentlich hält es die Fürsorge-Organisation für zweckmäßig, wenn auch Schulkinder der letzten vier Klassen in Begleitung der Lehrpersonen sich den Vortrag anhören. Außerdem ergeht die Einladung an Behörden und Aemter zur Teilnahme an demselben. Nur ersucht die Anstaltsdirektion um vorherige Anmeldung, namentlich, wenn Schulkinder teilnehmen, um die Zahl der Schüler, damit sie rechtzeitig die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen imstande ist.

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

*** St. Peter i. d. Au.** (Brand.) Am Mittwoch den 31. Dezember vormittags kam in der Scheune des Wirtschaftsbefizers Johann Sturm in der Gemeinde Dorf St. Peter i. d. Au ein Brand zum Ausbruch, der die Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen einscherte. Dem Feuer fielen ferner zehn Stück Rinder, Schweine, sämtliche Futtermittel und beinahe alle landwirtschaftlichen Geräte zum Opfer. Der Besitzer erleidet einen Schaden von mindestens 30.000 K., dem ein Versicherungsbeitrag von 21.000 K. gegenübersteht. Wie der Brand zum Ausbruch kam, ist noch nicht aufgeklärt.

***** Markt Urdagger.** (Gasselfahren.) Am Neujahrstage wurden 2 Schlittenrennen abgehalten. Preise erhielten beim 1. Fahren (Bauernfahren) die Herren: 1. Preis Brachner, Amstetten; 2. Obermaier, Kirchfeld; 3. Hagler, Markt Urdagger; 4. Jarl, Pfaffenberg; 5. Gruber, Empfing; 6. Alzenhofer, Amstetten; 7. Waser, Empfing. Beim 2. Fahren (Hauptfahren) haben Preise erhalten die Herren: 1. Preis Wagnermaier, Markt Urdagger; 2. Brachner, Amstetten; 3. Kürner, Amstetten; 4. Weiß, Uchbach; 5. Kraus, Amstetten.

Aus Haag und Umgebung.

***** Haag, N.-De.** (Feuerweherversammlung.) Am 11. d. M. fand im Brauhause des Herrn Deinhofer in Salaberg die Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Pinnerdorf statt. Der Feuerwehrhauptmann Herr Josef Nagelstrasser begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die Gäste, Bürgermeister Johann Kaisermaier, Gemeinderat Ignaz Hartmann, Feuerwehrhauptmann von Haag Josef Lintl, Bezirksobmannstellvertreter Karl Weißengruber und der Vertreter der Feuerwehr Haindorf Gemeindebeirat Franz Kreislmayr. Der Schriftführer Johann Nagelstrasser erstattete den Tätigkeitsbericht, der Kassier Herr Michael Mitterndorfer den Kassabericht. Der Verein zählt 2 Ehrenmitglieder, 50 ausübende und 67 unterstützende Mitglieder und entwickelte im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit. Dem Schriftführer und Kassier wurde der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen. Der Vorsitzende dankte hierauf der Gemeinde für die dem Vereine stets gewährte finanzielle und sonstige Unterstützung und dem Vereinsauschusse und der Wehrmannschaft für die eifrige Pflichterfüllung. Der Bürgermeister sprach dem Vereine den Dank für seine verdienstvolle Wirksamkeit aus und gab seiner Freude über das Zusammenwirken der drei Feuerwehren der Gemeinde Ausdruck. Gemeinderat Ignaz Hartmann sprach über die Eigentümlichkeiten des Haager Waldviertels, aus welchem sich hauptsächlich die Mitglieder des Vereins rekrutieren und brachte der Feuerwehr Pinnerdorf und ihrem Hauptmann Herrn Josef Nagelstrasser sein Glas. Auch Feuerwehrhauptmann Josef Lintl und Gemeindebeirat Franz Kreislmayr wünschten dem Vereine Blüten und Gedeihen. Der Vorsitzende dankte allen Vorrednern aufs wärmste für die der Pinnerdorfer Wehr entgegengebrachten Sympathien. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Besprechung gelangt waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

***** Haag, N.-De.** (Von der Liedertafel.) Die bei der Silvesterfeier der hiesigen „Liedertafel“ gebotenen humoristischen Aufführungen fanden allseitig so lebhaftes Anerkennung, daß sich der Verein zu einer Wiederholung derselben entschloß, welche am 11. d. M. stattfand. Den Beginn machte die Solozene „Der Raritätenfahmler“, von Herrn Felix Stier in wirksamster Weise vorgeführt. Weiters wurden gegeben: Das ländliche Singpiel von P. Röhrich „Abends auf der Alm“,

das komische Terzett „Die Verlobung im Arrest“ von R. Mautbes, die Posse „Servus, Herr Stuzerl“ und der gepöbelte Rock“ von M. Leqov. Alle Mitwirkenden, Frau Olga Gera, Frau Berta Bünard, Frau Anna Hüblauer, die Fräuleins Hulda Hartmann und Mizzi Artmayer, sowie die Herren Franz Loidl, Karl Bilek, Konrad Tetscher, Andreas Winter, Dr. Schaller, Johan Lettner und Heinrich Groß brachten ihre Rollen bestens zur Geltung und bewährten sich fast ausnahmslos als vorzügliche Kräfte; aber einzig war Herr Felix Stier, der mit seiner eigenartigen, wunderbaren Komik auch den Ernstesten zum Lachen zwingt. Die Turnhalle, wo die Vorstellung stattfand, war bis auf das letzte Plätzchen besetzt und das Publikum, das sich königlich unterhielt, spendete nicht nur nach den Aktschlüssen, sondern wiederholt auch auf offener Szene reichlichen Beifall. Auch in den Zwischenakten wurde dem Publikum die Zeit nicht lang, da das Streichorchester der Liedertafel es mit prächtigen Musikvorträgen erfreute.

Von der Donau.

Mautern. Der landwirtschaftliche Bezirksverein in Mautern a. D. veranstaltet am Mittwoch den 4. Feber 1914 einen Bezirksweinmarkt zu Mautern a. D.

Aus der oberen Steiermark.

Wildalpe. (Silvesterfeier.) Eine größere Anzahl von Herren und Damen der hiesigen Gesellschaft versammelte sich am Silvesterabend im Gasthause des Herrn Ludwig Leichfried um bei flotter Musik mehreren Glücksspielen, wofür schöne Beste gespendet waren, sowie bei humoristischen Vorlesungen das neue Jahr zu erwarten. Um 12 Uhr nachts hielt dann Herr Lehrer Matthias Beyer eine festliche Ansprache, worauf die üblichen Beglückwünschungen stattfanden. Erst am frühen Morgen trennten sich die Teilnehmer mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Abend verbracht zu haben.

Wildalpe. (Feuerwehrrball.) Samstag den 10. d. M. fand im Hotel Kraft der diesjährige, wegen des starken Schneefalles allerdings nicht besonders gut besuchte Ball der freiw. Feuerwehr statt. Im hübschgeschmückten Saale herrschte unter den Gästen bald die fröhlichste Festsitzstimmung, die bis in die frühesten Morgenstunden anhält und wozu die flotten Tanzweisen der trefflichen Vereinskappe nicht wenig beitrugen. Da den Veranstaltern viele Eintrittsgebühren zugemittelt und außerdem noch Ueberzahlungen geleistet wurden, können dieselben, von denen sich besonders Herr Hauptmannstellvertreter Franz Brandl verdient gemacht hat, mit einem Reinertrage rechnen.

Admont (Todesfall.) Am 13. d. M. starb der hiesige Bürgermeister Herr Karl Bongrag nach monatelangem Leiden. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren. Er genoß überall das größte Ansehen.

(Freischießen.) Das Kapselschießen, welches im Gasthause Plappert veranstaltet wurde, wurde am 6. d. M. beendet. Kreisbeste erhielten die Herren Ludwig Hutter (35 Kreise), Karl Schmied (32), Engelbert Bafold (32), Alois Maierhofer (31), Johann Kiefer (31). Auf der Gedenscheibe: Alois Bafold (134 Teiler), Ludwig Großauer jun. (168), Ludwig Hutter (182). Ferners: Ottokar Windhager, Karl Schmied, Fritz Ortner, Wilhelm Brucker, Johann Stöger.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)



Riesengroß

Ist der Unterschied zwischen Feigenkaffee u. Feigenkaffee. Die erfahrene Hausfrau verwendet darum stets nur den anerkannt besten

Kaiser-Feigenkaffee

von Adolf J. Titze in Linz

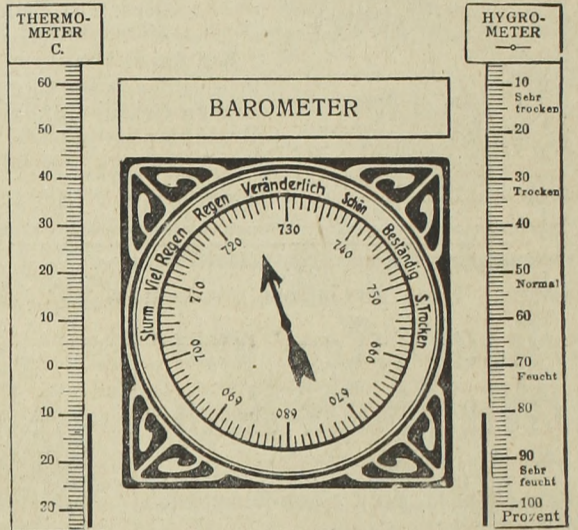
der dank seinem hochfeinen, pikanten Geschmack, seinem würzigen Aroma, seiner hohen Färbekraft und ganz enormen Ausgiebigkeit weit und breit einzig und unerreicht dasteht.

Einlösung der Jänner-Kupons.

Wie uns die k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank filiale Waidhofen a. d. Ybbs mitteilt, werden schon vom 20. Jänner l. J. an die am 1. Februar 1914 fälligen Kupons und verlostten Effekten bei diesem Institute ohne Abzug ausbezahlt. An Auswärtige erfolgt die Ueberweisung des Bargeldes nach vorheriger Einsendung der Kupons vollkommen porto- und spesenfrei. Wir empfehlen unseren geschätzten Lesern, von diesem Angebote recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Wetterhäuschen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 17. Jänner 1914 um 9 Uhr vormittags.




Wie komme ich am schnellsten vorwärts?

Das ist heutzutage die brennendste Frage für jedermann — vor allem aber für den Geschäftsmann. Das beste Mittel zum Vorwärtskommen ist eine ständige Zeitungsreklame im „Boten von der Ybbs“, denn nur durch diesen allein ist es möglich, seine Waren erfolgreich anzubieten, schnell und vorteilhaft zu verkaufen, ein gutes Geschäft zu machen, kurz:

vorwärts zu kommen.

Der „Bote von der Ybbs“ bietet die günstigsten Insertionsbedingungen, nicht allein deshalb, weil alle Einschaltungen wirklich billiger sind, als in jedem anderen Blatte, sondern hauptsächlich infolge seiner großen Verbreitung und weil zu seinen ständigen Lesern die kaufkräftigste Bevölkerung seines Verbreitungsgebietes zählt.

Wer sich auf dem Lande als Gewerbetreibender niederlassen, landwirtschaftlichen Besitz oder Häuser erwerben will, wende sich an den Bodenschaukasten der Südmarch für Niederösterreich, Wien VIII/1, Schloßergasse 11. Fernsprecher 18.261

1369

KARL FREY

Musikinstrumente- u. Saiten-Erzeugung AMSTETTEN, HAUPTPLATZ.

Empfehltes großes Lager von
**Instrumenten, Saiten und deren Bestandteilen, Violinen,
Violas, Cellos, Kontrabässen, alten Meister-Violinen,
Gitarren und Lauten.**

Großes Lager von **Holz- und Blechblas-
instrumenten** garantiert reinster Stimmung,
Trommeln, Triangeln, Tschinellen.
Echt türkische Tschinellen stets
lagernd.

Größtes Lager von **Zithern** in allen Aus-
führungen und Preislagen.

Klaviere, Pianinos, Harmoniums.
Reichhaltige Auswahl in **Sprechmaschinen**
echten **Grammophonen** neuester Typen,
Grammophonplatten zu Fabrikpreisen.
Stets Eintreffen von Neuheiten. Preisliste gratis
Günstiger Plattenumsch. und franko.

Reparaturen sämtlicher Instrumente sowie Grammophone
unter Garantie schnellstens.



Eternit - Schiefer

Nur dann echt,
wenn jede Platte die
gesetzl. geschützte
Wortmarke

Eternit

in erhabener Schrift trägt

Reparaturlose Dachdeckungen
**ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VÖCKLABRUCK OB. O. WIEN IX/4**
Wetterfeste Mauerverkleidungen



Verfreter: FRANZ FELKL, Waidhofen a. d. Ybbs.

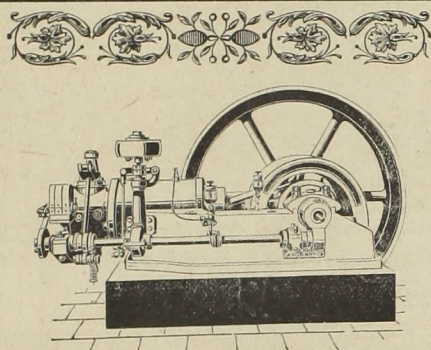
Einen vorzüglichen

Haus-, Tee- und Wirtschafts-Rum

bereitet man mit den
Rum-Essenzen oder der Rum-Komposition
aus der

Drogerie „zum schwarzen Adler“ des Leo Schönheinz

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.



Gendlinger Motore

find die besten, verlässlichsten und sparsamsten
Benzin-Motore
für Landwirtschaft und Gewerbe.

Und warum?

Weil aus bestem Material und auf das
Genaueste gearbeitet, spielend leicht angehen
und sehr wenig Benzin brauchen, worüber
viele Anerkennungs-schreiben zur Verfügung
stehen.

**Generalvertrieb bei Brüder
Urban** 1353
Maschinenbau-Anstalt in Weyer, O.-O.
Erzeugung und Reparaturen
sämtlicher Maschinen und Geräte.

Empfehlenswertes Lager von
Russischem Tee, Rum und
Kognak, feinstem Weingeist
und Likör-Essenzen

Hotel HOLZWARTH Telephone 8260.
Wien, Mariahilferstrasse 156

in nächster Nähe des Weißbühnenhofes, der Stadtbahnstation Weyhofen
und der Südbahnstation Weidling, Straßenbahn und Omnibus bis
zum Hause. 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete begehliche
Zimmer von K 2 — incl. Service und elektrischer Beleuchtung,
Monatszimmer von K 30.—. Erstklassiges Restaurant. Anerkannt
ausgezeichnete Küche. Bier aus rein münzerten Brauereien. Für
Bereine und Festlichkeiten große und kleine Säle. Französische
in alle Bezirke Wiens der besten Original-Österreichischer Weine aus
eigenen Kellereien. Preisliste gratis und franko.
1347 Besitzer Anton Jöhner.

SINGER

„66“

die neueste
und vollkommenste
Nähmaschine.

Alle Reparaturen
prompt und billigst.

Singer Co. Nähmaschinen A.-G.
Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 38.



SINGER

Maschinen
erhalten Sie nur
durch unsere
Läden.

Illustrierte Kataloge „Die Stof-
kunst“ sowie Näh- und Stickmuster
nebst Preisliste gratis und franko.

928

Uebersiedlungs-Anzeige.

Rechtsanwalt und Verteidiger in Strafsachen

J. U. Dr. Michael Leander Förster

bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniss, dass er
am 1. Dezember 1913

die von Herrn Dr. KARL TEUTSCHMANN übernommene Kanzlei
von ihrem bisherigen Standorte

AMSTETTEN, HAUPTPLATZ Nr. 32 (Gasthof des Herrn Taurer)

in die nächste Nähe

des neuen Amtsgebäudes in Amstetten

Burgfriedstrasse Nr. 7

verlegt hat.

1370

Fernsprecher (Telephon) 32.

Fernsprecher (Telephon) 32.



Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land
Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten
mit folgendem Wirkungskreis ins Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungen** in ganz Böhmen auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters-Invalditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Sektion Rentensparkassa. Seit dem Jahre 1912 bare Zuwendung der Gewinnanteile an alle länger als ein Jahr versicherten Mitglieder.
- II. **Brandschaden-Versicherungen** gegen Feuer- und Blitzschäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten.
- III. **Hagel-Versicherungen** gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. **Vieh-Versicherungen** gegen Verluste, welche Viehhalter an ihrem in Niederösterreich eingestellten Rindvieh beziehungsweise Pferdebestände erleiden sollten;
- V. **Unfall- und Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden-Versicherung**: Einzel-, Kollektiv- und Reiseunfall- und Haftpflicht- sowie Wasserleitungsschäden-Versicherungen. Haftpflichtversicherung für Landwirte unbedingt notwendig. Mitglieder des n.-ö. Bauernbundes überaus großen Prämiennachlaß.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als öffentliche Institute geboten.

Sitz der Anstalten: **Wien, I. Bezirk, Löwelstraße 14 und 16.**

Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

919

Die gewerbliche Vorschubkasse in Linz

(registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung)

1333

verzinst Spareinlagen mit 5 Prozent.

Die Verzinsung und Rückzahlung erfolgt unter den gleichen Bedingungen, wie bei den Sparkassen. Einlagen werden entgegen-
genommen und Auszahlungen geleistet im Genossenschaftslokale

Linz, Landstrasse 9, II. Stiege, I. Stock

an Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr abends.

Auswärtigen Einlegern werden behufs portofreier Einlage-
leistung Postsparkassenerlagscheine kostenlos übersendet. Ebenso
werden Auszahlungen nach auswärts portofrei geleistet.

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28 — I. Kärntnering 1, vorm. Leopold Langer — I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek) II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11 VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.



Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglaun, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krumman i. B., Laibach, Lundenburg, Mährisch Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Postsparkassen-Konto 92.474.
Oest.-Ung. Postspark.-Konto 28.320.
Aktienkapital K 42.000.000.

im eigenen Hause.
Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.
ZENTRALE WIEN.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Reservefond K 10.000.000

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.
Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.
Uebernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchssicheren Kassen.

Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.
Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: $\frac{1}{4}\%$. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung
Einzahlungen und Behebungen können vormittags und nachmittags während der Kassastunden von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.
Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

I. Waidhofner Kino-Theater
im Saale des Hotels „zum gold. Löwen“.

Nur Sonntag den 18. Jänner 1914

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
Nachmittags 4 Uhr:

Das Waisenkind.

Abends 8 Uhr:

Der Mann mit den sieben Gesichtern.

Nachheres die Anschlagzettel.

Holzverkauf.

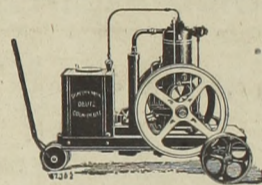
In den forsten der Ebene des herzoglich Sächsischen Revieres Ulmerfeld bei Amstetten gelangen loco Schlagort, unmittelbar an der von Amstetten nach Waidhofen a. d. Ybbs führenden Reichsstraße gelegen,

1234 fm Nuzholz

zum Verkaufe

Die Verzeichnisse über die Nuzhölzer, sowie die Bedingungen werden Kauflustigen über Wunsch sofort übersendet. Die Offertlegung mit den von den Bieter gefertigten Bedingungen hat bis längstens 24. Jänner 1914 zu erfolgen.

Herzoglich Sächsisches Forstamt in Schloß Greinburg
Post Grein an der Donau, Oberösterreich.



1238

Auf der Höhe!
sind unsere weltbekanntem

Original „Otto“-Motoren

und Lokomobilen, Kleinmotoren stationär u. fahrbar, mit Pumpen, Sägen etc.

Rohölmotoren

Deutzer Dieselmotoren.

450 hohe Auszeichnungen!

Langen & Wolf

Wien X.

Laxenburgerstraße 53n.

Wiederverkäufer (Vermittler) gesucht!

Herbapnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 44 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Beutisirup

Wirkt schleimlösend, kostenspendend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versand:

Dr. Hellmanns Apotheke

(Herbapnys Nachfolger)

„Zur Barmherzigkeit“

WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73—75.

Postversand täglich. Depots bei den Fernen Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Eilenfeld, Markt, Weitz, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. Postversand täglich.

Depots in den meisten Apotheken.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Für Nachahmung wird gewarnt.

Herbapnys Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup.

Seit 42 Jahren eingeführt und bestens bewährt Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. 1335

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Auf der III. Internat. pharmazeut. Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz Nr. 6, im eigenen Hause.

Int. Telephon Nr. 2.

Postsparkassen-Konto Nr. 21.564.

Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu $4\frac{1}{4}\%$ verzinst und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage. Jeder Betrag kann ohne Abzug (Eskomptegebühr) und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.

Die eventuellen Aufkündigungsfristen sind derzeit festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4 000 ein Monat
 „ „ „ „ 4.000 „ 6.000 zwei Monate
 „ „ über „ 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur portofreien Ueberweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher kostenlos in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Depotscheines, zu geben.

Auf solche deponierte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die $1\frac{1}{2}\%$ Rentensteuer übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.

Stand der Einlagen: K 19,539.157-19.

Stand des Reservefondes: K 1,386.166-10.

Hypothekengeschäft.

Die Sparkasse gewährt Darlehen gegen Sicherstellung auf Haus- und Grundbesitz in der zulässigen Höhe zu $4\frac{3}{4}\%$ unter Zusicherung des grössten Entgegenkommens.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauzer

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
 An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Original amerikanische Schuhe, Tip-Top'



Konkurrenzlos!

Preiswert!

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus
 Unterer Stadtplatz Nr. 40.

Verkäufer u. Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mässigen Insertionskosten nur bei dem in In- u. Ausland weitverbreiteten christlichen Fachblatt

N. Wr. General-Anzeiger Wien, I., Wollzeile 3.
 Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf d. Bl. gratis. 854

EDUARD HAUSER

K. u. K. HOFSTEINMETZMEISTER
WIEN
 IX. Spitalgasse 10

Seit 50 Jahren die Steinmetzarbeit für 60 Kirchen geliefert.

ALTÄRE, KANZELN, WEINWASSERBECKEN

GRABDENKMÄLER
 von der einfachsten bis zur reichsten künstlerischen Ausführung in Sandstein Marmor u. Granit

Bitte lesen Sie!



Vorhänge, Teppiche, Decken, Bettvorleger, Linoleum, Ledertuch und Wachsbarchente in reichster Auswahl. Wachsbarchentreste zu tief herabgesetzten Preisen.

Alois Sträußberger, Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4.

Amthche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 16. Jänner 1914, mitgeteilt von der t. t. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

		Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware					
A. Allgemeine Staatsschuld.																
4 1/2%	einheitliche Kronen-Rente	Mai-November	82 65	82 85	4 1/2%	Gal. Aktienhyp.-Bank	Mai-November	91 25	92 25							
4 1/2%	"	Jänner-Juli	82 65	82 85	4 1/2%	Deferr. Hypotheken-Bank	März-September	84 -	85 -							
4 2/2%	"	Februar-August	86 55	86 75	4 1/2%	Böhm. Landesbank Rom.-Schuld	Mai-Nov.	86 -	87 -							
4 2/2%	"	April-Oktober	86 65	86 85	4 1/2%	N.-d. Landeshyp.-Anst.	Mai-Nov. u. Feb.-Aug.	95 -	96 -							
B. Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.																
4 1/2%	öst. Staatsanleihe	März-September	98 60	98 80	4 1/2%	D.-d. " "	Jän.-Juli u. April-Okt.	85 -	86 -							
4 1/2%	öst. Goldrente	April-Oktober	104 25	104 45	4 1/2%	Deferr. ung. Bank	Feb.-Aug. u. Mai-Nov.	86 50	87 50							
4 1/2%	öst. Kronenrente	März-September	83 20	83 40	4 1/2%	Deferr. ung. Bank	April-Oktober	91 25	92 25							
4 1/2%	"	Juni-Dezember	82 95	83 15	4 1/2%	Ung. Agrar- u. Rentenbk.-Pf.	Feb.-Aug.	90 50	91 50							
3 1/2%	öst. Investition-Rente	Februar-August	72 15	72 35	4 1/2%	Hermannst. Bodenkredit-Pf.	Juni-Dez.	90 50	91 50							
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.																
4 1/2%	Albrechtbahn in Silber	Jänner-Juli	85 -	86 -	4 1/2%	Zentralhypbk. ung. Spark. als A.G.	Pf. März-Sept.	90 -	91 -							
4 1/2%	Elisabethbahn in Gold	"	103 80	104 80	4 1/2%	Pester ung. Kommerzialbk.-Pf.	Feb.-Aug.	91 50	92 50							
5 1/2%	Franz Josefbahn in Silber	"	104 55	105 55	4 1/2%	Ung. Hypothekenbk.-Pf.	Mai-Nov.	91 -	92 -							
4 1/2%	Gal. Karl Ludwigbahn	"	85 20	86 20	4 1/2%	Budapester hauptst. Spark.-Pf.	Mai-Nov.	91 -	92 -							
4 1/2%	öst. Nordwestbahn u. südnd. Verbdb.	"	85 -	86 -	5%	Hermannstädter allg. Spark.-Pf. III.	Mai-Nov.	98 75	99 75							
4 1/2%	Rudolfbahn steuerfrei	"	84 90	85 90	4 1/2%	"	IV. März-Sept.	90 50	91 50							
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestempelte Eisenbahn-Aktien.																
5 1/2%	(von K 400) Elisabethbahn	Jänner-Juli	423 -	426 -	4 1/2%	Innerst. Sparkasse-Pf.	Februar-August	90 50	91 50							
5 1/2%	" Linz-Budweis	"	401 -	403 -	5%	"	"	90 50	91 50							
5%	" Salzburg-Tirol	"	400 -	402 -	4 1/2%	Bulgar. Nationalbk.-Pf.	Mai-November	75 50	76 50							
4%	Kremstalbahn	"	168 50	169 50	F. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.											
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prior.-Dbl.																
4%	Albrechtbahn	Mai-November	83 70	84 70	4%	Bozen-Meraner-Bahn	Mai-November	85 75	86 75							
4%	Ferdinand-Nordbahn 1886	März-September	91 10	92 10	2 6/10%	Südbahn-Ges.	Jänner-Juli	243 25	244 25							
4%	" 1887	Mai-November	90 75	91 75	4%	Sulmtalbahnhof	April-Oktober	79 -	80 -							
4%	" 1898	Juni-Dezember	86 85	87 85	4%	Ybbstalbahnhof	Februar-August	-	-							
4%	Franz Josefbahn 1884	April-Oktober	85 40	86 40	H. Obligationen industrieller Gesellschaften.											
4%	Gal. Karl Ludwigbahn	Jänner-Juli	85 -	86 -	4 1/2%	Abbazia, öst. A.-G. d. Hotels	Mai-Nov.	88 50	89 50							
5%	öst. Nordwestbahn lit. A	März-September	99 50	100 50	4 1/2%	Deferr. Eisenbahn-Verkehrs-Anst.	Mai-Nov.	91 20	-							
4%	" 1885	April-Oktober	86 -	-	4 1/2%	Siemens & Schuckertw. öst.	Jänner-Juli	90 30	91 25							
4%	Rudolfbahn	April-Oktober	85 20	86 20	4 1/2%	Skoda Werke	Jänner-Juli	90 60	91 60							
C. Staatsschuld der Länder ung. Krone.																
4 1/2%	ung. Staatsanleihe	Jänner-Juli	98 15	98 35	4%	Trifailer Kohlenwerke 1907	Juni-Dezember	76 50	77 50							
4 1/2%	" Rente i. K. 1913	April-Oktober	90 90	90 10	J. Lose.											
4%	" in Gold	Jänner-Juli	100 20	100 40	4%	1860er Lose ganze	Mai-November	1610 -	1650 -							
4%	" i. K. 1910	März-September	82 05	82 25	4%	1860er " Fünftel	Mai-November	455 -	465 -							
4%	" i. K.	Juni-Dezember	82 50	82 70	1864er Lose ganze	"	690 -	-								
3 1/2%	" i. K.	Jänner-Juli	71 65	71 85	1864er " halbe	"	350 -	360 -								
D. Andere öffentliche Anlehen.																
4 1/2%	Bosn.-herzeg. Eisenb.-Anl. 1902	Jän.-Juli	90 15	91 15	Ungar. Prämien-Anl. ganze	"	462 -	472 -								
4%	Donau-Regul.-Anlehen	"	83 50	84 50	Ungar. Prämien-Anl. halbe	"	224 -	234 -								
4%	Wiener Verkehrs-Anl. 1900	April-Oktober	83 60	84 60	4%	"Theiß Reg. Prämien-Obl.	April-Oktober	294 30	304 -							
4%	Niederöst. Landes-Eisenb.-Anl. 1903	Apr.-Okt.	82 85	83 85	3%	I. Bodenkredit Prämien-Schuldv. 1880	Juni-Dez.	284 -	294 -							
4%	" 1906	Jän.-Juli	83 75	84 75	3%	II. " 1889	Feb.-Aug.	242 -	252 -							
4%	Ob.-öst. Landes-Anlehen	Mai-November	89 25	90 25	5%	Donau-Regulierungs-Lose	Jänner-Juli	281 50	291 50							
4 1/2%	Anlehen der Stadt Czernowitz 1908	Jän.-Juli	89 -	89 -	4%	Ung. Hypothekenbk. Präm.-Schuldv.	Juni-Dez.	230 75	240 75							
4 1/2%	" Salzburg 1911	März-Sept.	91 -	92 -	2%	Serbische Prämien-Anl. 14.	Jänner	111 -	119 -							
4%	" Wien 1894	"	83 -	83 50	Dombau-Lose	"	26 25	30 25								
4%	" 1898	Jänner-Juli	85 30	86 30	Kreditanstalt-Lose	"	479 -	489 -								
4%	" 1900	April-Oktober	84 -	85 -	Laibacher-Lose	"	61 25	65 25								
4%	" 1902	Jänner-Juli	83 60	84 60	Deferr. rote Kreuz-Lose	"	51 50	55 50								
4%	" 1908	Juni-Dezember	83 60	84 60	Ungar. rote Kreuz-Lose	"	31 50	35 50								
5%	Russische Staatsanleihe 1906	Mai-November	101 95	102 45	Türkische Lose	"	100 -	-								
4 1/2%	Bulg. Staats-Gold-Anl. 1909	Juni-Dez.	77 50	78 50	Türkische Eisenbahn-Anl. Prämien-Obl.	"	229 90	232 90								
4 1/2%	Sofia, staatsgar. Anl. 1910	März-Sept.	380 -	385 -	Wiener Kommunal-Lose	"	469 -	479 -								
E. Pfandbriefe, Kommunal-, Eisenbahnkredit- und Banken-Obl.																
4 1/2%	I. öst. Beamtenkreditanst. Bankfch.	März-Sept.	89 50	90 50	I. Bodenkredit Gewinnsscheine 1880	"	40 -	44 -								
4%	Allg. öst. Bodenkreditanst.	April-Oktober	82 -	83 -	II. " 1889	"	60 -	64 -								
4 1/2%	"	Mai-November	95 25	96 25	Ung. Hypothekenbank "Gewinsscheine	"	25 -	29 -								
L. Transport-Unternehmungen.																
M. Industrie-Unternehmungen.																
N. Devisen.																
O. Valuten.																

Ballkarten

liefert rasch und billig
Druckerei
Waidhofen a. d. Y.

Die unterfertigten Genossenschaften geben hiemit die tiefbetrübende Nachricht, dass die Gemahlin ihres Vorstehers und Obmannes Herrn Franz Stumfohl, Frau

Josefine Stumfohl

plötzlich und unerwartet Samstag den 10. Jänner 1914 in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Sodawasserfabrik der Gastwirte
von Waidhofen a. d. Ybbs und
Umgebung
Genossenschaft m. b. H.

Genossenschaft der Gastwirte,
Bräuer etc. für den Bezirk
Waidhofen a. d. Ybbs.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender, warmer Anteilnahme anlässlich des herben Schicksalsschlages, der mich durch das Ableben meiner innigstgeliebten Gattin so schwer getroffen und für die überaus zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Insbepondere aber danke ich allen Vertretungen von Körperschaften und Vereinen, sowie für die große Anzahl von Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1914.

Franz Stumfohl.

Am Dienstag den 13. d. M. ist unser gewesener Vorstand des Aufsichtsrates, Herr

Ing. Carl Smrczka

Fabrikant, Ritter des Franz Josef-Ordens usw. usw.

nach einem Leben voll Schaffensfreude und Schaffenskraft im 71. Lebensjahre verschieden.

Der leider viel zu früh Heimgegangene war ein Beispiel vorbildlicher Pflichterfüllung, den wir stets zu Rat und Tat bereitfanden. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

WAIDHOFEN A. D. YBBS, im Jänner 1914.

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Ges. m. b. H.

DANKSAGUNG.

Für die anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Onkels, Bruders und Schwagers, des Herrn

Josef Schanner

Lederhändler und Hausbesitzer

zum Ausdrucke gebrachten zahlreichen Beileidskundgebungen und die vielen Blumenspenden sprechen wir hiemit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, dem Herrn Dr. Effenberger für die liebevolle Behandlung während seiner Krankheit, dem gewerbl. Krankenverein „Schutzengel“, der k. k. priv. Feuerschützen-Gesellschaft, dem Verein der Hausbesitzer, dem christlich-sozialen Arbeiter- und Volksverein, den verschiedenen Genossenschaften, dem Herrn Bürgermeister Doktor Rieglhofer, der Frau Oberin Gonzaga, den Herren Professoren der Realschule und allen Freunden und Bekannten, die dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

WAIDHOFEN A. D. YBBS, 15. Jänner 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Im tiefsten Schmerze geben die Gefertigten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten Kunde von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, respektive Bruders, Vaters und Grossvaters, des Herrn

Ingenieur Carl Smrczka

Fabrikant,

Ritter des Franz Josef-Ordens, Ehrenbürger der Gemeinde Maisberg, Mitglied des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung usw. usw.

welcher Dienstag den 13. Jänner 1914 um $\frac{1}{2}6$ Uhr nachmittags im 71. Lebensjahre nach kurzem Leiden ruhig entschlafen ist.

Der teure Tote wird Freitag den 16. Jänner 1914 um $\frac{1}{2}2$ Uhr nachmittags im Trauerhause auf der Schütt gehoben und nach feierlicher Einsegnung beim Krankenhause von dort um $\frac{1}{2}3$ Uhr nachmittags in die Stadtpfarrkirche zu Waidhofen a. d. Ybbs überführt, hier neuerlich eingeseget und sodann auf dem Friedhofe in Waidhofen in der Familiengruft zur ewigen Ruhe gebettet.

Die heil. Seelenmessen werden Samstag den 17. Jänner um $\frac{1}{2}9$ Uhr früh in der Pfarrkirche zu Waidhofen und Montag den 19. Jänner um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Ybbsitz gelesen werden.

SCHÜTT, WAIDHOFEN A. D. YBBS, am 14. Jänner 1914.

Mathilde Smrczka, geb. Vrancken

als Gattin.

Marie Kainz, geb. Smrczka

als Schwester.

Statthaltereirat

Wilhelm von Hammer-Pohlau

als Schwiegersohn.

Emma von Hammer-Pohlau

Maria Pohl

Ingenieur Leo Smrczka

als Kinder.

Lisa von Hammer-Pohlau

Karla von Hammer-Pohlau

Kurt von Hammer-Pohlau

als Enkel.